0425 05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa. 0000

Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt

Dienstag, 13. August 1935

Marktbeobachter

Versteigerungsbericht der Kreis-Obst- und Gemüse-Verteilerzentrale „Vorgebirge" G. m. b. H. Rodenkirchen

Es kosteten in RM je 100 Pfund: Mirabellen 7,20—7,50, Reifpflaumen 9,50—10,00, Stranzbäume 11,00—12,00, Stranzbäume-Zwetschgen 14,00—15,00, Speisebirnen 13,00—15,00, Gierapfelmostbäume 13,00—14,00, Zwetschgen 10,00—11,00, Einmachzwetschgen 18,00—19,00, Tomaten 12,50—14,50, Pfirsichbäume 18,00—20,00, Gelbgrüne 6,00 bis 7,00, Goldgrüne 2,00—3,00, Birnen 1 29,00 bis 25,00, Birnen II 9,00—13,00, Reifel I 19,00 bis 20,00, Reifel II 10,00—10,00 Pflaumen 20,00—25,00, Unterzwetschgen 18,00—20,00, Pfirsiche I 30,00—40,00, Pfirsiche II 18,00—20,00, Johannisbeeren zahl 22,00—23,00, Stachelbeeren 46,00; je 100 Stück: Kopfsalat 3,10—4,00, Endiviensalat 2,50—3,00, Treibhausgurken I 13,00 bis 15,00, Treibhausgurken II 9,00—10,00 Bremerbeeren 20,70—40,00, Karfuhr gut, Kochtrauben Versteigerungen täglich außer Samstag.

Marktbericht der Versteigerung in Fischenich

Es wurden nur die Preise der 1. Qualität bekanntgegeben, die anderen Qualitäten wurden entsprechend geringer bezahlt. Es kosteten in RM je 100 Pfund:

Wirsing gelb 4,00—17,00, Wirsing grün 7,00 bis 8,00, Spitzkohl 2,00—3,00, Rotkohl 3,00—4,00, Weißkohl 2,00—3,00, Blumenkohl 10,00—18,00, Bohnen 13,00—16,00, Wachsbohnen 14,00—17,00, Feldsalatbohnen 18,00, Grüne Stäbchen 4,00—5,00, Tomaten 14,00—15,00, Birnen 15,00—24,00, Reifel 15,00—19,00, Pflaumen 15,00—20,00, Johannisbeeren rot 22,00; je 100 Stück: Blumenkopfsalat 1,00—2,00, Kopfsalat 1,00—2,00, Mangold 1,00—1,80; je 100 Glied: Kopfsalat 2,00—2,50, Endiviensalat 2,00—2,50, Treibhausgurken 13,00—14,00, Kohlrabenblätter 14,00—14,00, Kohlrabi blau 2,00—2,00, Rettich 5,00—6,00, Unkuhr hart. Nachfrage: schleppend. Nächste Versteigerung: 14. August.

Berliner Eierpreise

Auslandseier: a) 61 (unverändert) und b) 63 (Vorwoche) Gemeinkosten 60 Gr. und Inlandseier a) 11½, b) 13½; große, 60—66 Gramm: a) 10½, b) 12½; mittlere 55—60 Gramm: a) 10, b) 12; normale, 50—55 Gramm: a) 9, b) 9½, kleine, 45—50 Gramm: a) 8½, b) 9½; ausgesortierte abfallende Ware 8½ Pfg.

Hamburger Warenmarkt

Kaffee-Kaffee: Santos extra special 40,00 bis 44,00, Santos extra prima 38,00—40,00, Santos prima 36,00—38,00, Santos superior 35,00 bis 36,00, Santos good 34,00—35,00, Rio 32,00 bis 33,00, Milnas 27,00—28,00.

Tee: Tee in RM per 50 kg. unverzollt, Plantagen ab Lager.

Gewürzfreier Kaffee: Salvador 45,00—49,00, Guatemala 60,00—70,00, Costa Rica 90,00 bis 110,00, Mittelamerika 70,00—80,00, Nicaragua 42,00—46,00, Chiapitz 48,00—58,00, Venezuela 42,00—75,00, Costa 40,00—70,00, Mexiko 40,00—70,00.

Tee: Tee in RM per 50 kg. unverzollt, Plantagen ab Lager.

Magdeburger Zuckerterminnotierungen

August 3,40 Brief, 3,30 Geld; September 3,40 Brief, 3,20 Geld, Oktober-November 3,40 Brief, 3,30 Geld, Dezember 3,40 Brief, 3,30 Geld, März 1936 3,60 Brief, 3,50 Geld, Mai 1936 3,65 Brief, 3,55 Geld. Tendenz: ruhig.

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker netto, einschl. Sack, frei Magdeburg Hamburg.

Magdeburger Zuckernotierungen

Gemahlener Melis per August 32,70. Tendenz: ruhig. Wetter: warm.

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker (einschl. 6,50 RM für Sack und 10,50 RM Verbrauchsabgabe) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern.

Amtliche Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Preise per 45 lbs. in US-Dollarcents: Oktober 1224 B, 1223 G, Dezember 1217 B, 1216 G, Januar 1930 1215 B, 1215 G, 1215 nach Tafel, März 1935 1218 B, 1218 G. Tendenz: Gut behauptet.

Liverpooler Baumwollterminnotierungen

Oktober 773 B, 766 G, November 771 B, 767 G, Dezember 769 B, 767 G, Januar 1936 767 B, 765 G, März 1936 764 B, 762 G, Mai 1936 762 B, 760 G, Juli 1936 761 B, 760 G, August 1936 761 B, 760 G, Loco 814 B, 770 G. Tendenz: ruhig.

Reichsschuldbuchforderungen (nichtamtlich)

Ausgabe 1 mit Gültigkeitsjahr ab 1. April: 31. März 1938 109½ G, 31. März 1937 107½ Geld, 31. März 1938 109½ G, 31. März 1939 109½ G, 31. März 1940 109½ G, 31. März 1941 109½ Geld, 31. März 1942 107½ G, 31. März 1943 107½ G, 31. März 1944 107½ G, 31. März 1945 107½ Geld. Ausgabe 2 mit Gültigkeitsjahr 1948 97 G, 97½ B, Wiederaufbau 1949/45 109½ Geld, 109½ B, bezgl. 1946/48 109½ G, 109½ B.

Starke Abnahme des Einfuhrüberschusses

Deutscher Außenhandel nach Erdteilen und Ländern im 1. Halbjahr 1935

Berlin, 13. August 1935.

Die Gesamteinfuhr war im ersten Halbjahr 1935 um 1,2 Milliarden RM weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr aus allen Erdteilen ist zurückgegangen, lediglich Länder beteiligt. Während der Bezugsanteil Europas 1934 um 1,2 Prozent zunahm, nahm er aus Europa um 1,7 Prozent ab. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Bezug aus den Ländern aus Europa etwa in der Höhe der Vorkriegszeit erreicht. Im gleichen Vierteljahr ist gegenüber dem Vorjahr Johannisbeeren zahl 22,00—23,00, Stachelbeeren 46,00; je 100 Glied: Kopfsalat 3,10—4,00, Endiviensalat 2,50—3,00, Treibhausgurken I 13,00 bis 15,00, Treibhausgurken II 9,00—10,00 Bremerbeeren 20,70—40,00. Karfuhr gut, Kochtrauben Versteigerungen täglich außer Samstag.

Marktbericht der Versteigerung in Fischenich

Es wurden nur die Preise der 1. Qualität bekanntgegeben, die anderen Qualitäten wurden entsprechend geringer bezahlt. Es kosteten in RM je 100 Pfund:

Wirsing gelb 4,00—17,00, Wirsing grün 7,00 bis 8,00, Spitzkohl 2,00—3,00, Rotkohl 3,00—4,00, Weißkohl 2,00—3,00, Blumenkohl 10,00—18,00, Bohnen 13,00—16,00, Wachsbohnen 14,00—17,00, Feldsalatbohnen 18,00, Grüne Stäbchen 4,00—5,00, Tomaten 14,00—15,00, Birnen 15,00—24,00, Reifel 15,00—19,00, Pflaumen 15,00—20,00, Johannisbeeren rot 22,00; je 100 Stück: Blumenkopfsalat 1,00—2,00, Kopfsalat 1,00—2,00, Mangold 1,00—1,80; je 100 Glied: Kopfsalat 2,00—2,50, Endiviensalat 2,00—2,50, Treibhausgurken 13,00—14,00, Kohlrabenblätter 14,00—14,00, Kohlrabi blau 2,00—2,00, Rettich 5,00—6,00, Unkuhr hart. Nachfrage: schleppend. Nächste Versteigerung: 14. August.

Berliner Eierpreise

Auslandseier: a) 61 (unverändert) und b) 63 (Vorwoche) Gemeinkosten 60 Gr. und Inlandseier a) 11½, b) 13½; große, 60—66 Gramm: a) 10½, b) 12½; mittlere 55—60 Gramm: a) 10, b) 12; normale, 50—55 Gramm: a) 9, b) 9½, kleine, 45—50 Gramm: a) 8½, b) 9½; ausgesortierte abfallende Ware 8½ Pfg.

Hamburger Warenmarkt

Kaffee-Kaffee: Santos extra special 40,00 bis 44,00, Santos extra prima 38,00—40,00, Santos prima 36,00—38,00, Santos superior 35,00 bis 36,00, Santos good 34,00—35,00, Rio 32,00 bis 33,00, Milnas 27,00—28,00.

Tee: Tee in RM per 50 kg. unverzollt, Plantagen ab Lager.

Gewürzfreier Kaffee: Salvador 45,00—49,00, Guatemala 60,00—70,00, Costa Rica 90,00 bis 110,00, Mittelamerika 70,00—80,00, Nicaragua 42,00—46,00, Chiapitz 48,00—58,00, Venezuela 42,00—75,00, Costa 40,00—70,00, Mexiko 40,00—70,00.

Tee: Tee in RM per 50 kg. unverzollt, Plantagen ab Lager.

Magdeburger Zuckerterminnotierungen

August 3,40 Brief, 3,30 Geld; September 3,40 Brief, 3,20 Geld, Oktober-November 3,40 Brief, 3,30 Geld, Dezember 3,40 Brief, 3,30 Geld, März 1936 3,60 Brief, 3,50 Geld, Mai 1936 3,65 Brief, 3,55 Geld. Tendenz: ruhig.

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker netto, einschl. Sack, frei Magdeburg Hamburg.

Magdeburger Zuckernotierungen

Gemahlener Melis per August 32,70. Tendenz: ruhig. Wetter: warm.

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker (einschl. 6,50 RM für Sack und 10,50 RM Verbrauchsabgabe) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern.

Amtliche Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Preise per 45 lbs. in US-Dollarcents: Oktober 1224 B, 1223 G, Dezember 1217 B, 1216 G, Januar 1930 1215 B, 1215 G, 1215 nach Tafel, März 1935 1218 B, 1218 G. Tendenz: Gut behauptet.

Liverpooler Baumwollterminnotierungen

Oktober 773 B, 766 G, November 771 B, 767 G, Dezember 769 B, 767 G, Januar 1936 767 B, 765 G, März 1936 764 B, 762 G, Mai 1936 762 B, 760 G, Juli 1936 761 B, 760 G, August 1936 761 B, 760 G, Loco 814 B, 770 G. Tendenz: ruhig.

Reichsschuldbuchforderungen (nichtamtlich)

Ausgabe 1 mit Gültigkeitsjahr ab 1. April: 31. März 1938 109½ G, 31. März 1937 107½ Geld, 31. März 1938 109½ G, 31. März 1939 109½ G, 31. März 1940 109½ G, 31. März 1941 109½ Geld, 31. März 1942 107½ G, 31. März 1943 107½ G, 31. März 1944 107½ G, 31. März 1945 107½ Geld. Ausgabe 2 mit Gültigkeitsjahr 1948 97 G, 97½ B, Wiederaufbau 1949/45 109½ Geld, 109½ B, bezgl. 1946/48 109½ G, 109½ B.

Wie hoch war Deutschlands Weinausfuhr?

Die Bilanz im ersten Halbjahr 1935

Koblenz, 13. Aug. Im ersten Halbjahr 1935 wurden in Deutschland 405 502 Doppelzentner Wein eingeführt, gegenüber 402 327 Doppelzentnern in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch vorrätig gegen 1934 ist der Bezug von Wein um 1 Prozent zurückgegangen. Es kamen 1935 aus den Ländern unter Ausschluß der Schaumweine 1 Prozent weniger Wein als Vorjahr. Mit Ausnahme von Wein aus Italien ist der Bezug aus allen Ländern zurückgegangen

0426 05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Das Jungbann-Zeltlager auf Burg Veynau

Trommel und Klampfe — Heißt Fahne! — Gesunder Sport

Jugend im Dritten Reich!

Die Tage der großen Sommer-Zeltlager ist die Zeit der kleinen Gruppenlager, die Abende haben in diesen Wochen Gelegenheit, sich eine Zeit lang im selbstgebauten Lager aufzuhalten. Im Kreis dieser Kameraden können sie so manches Erlebnis einmal auskosten und erholen außer Kraft und Gesundheit eine gewisse Zeit für das kommende Leben. Hitlerjugend und Jungvolk-Jungmädel haben nicht nur Sonnenaufgangsdienst, sondern sie leben dort. Das ist die Sommerfreiheit der Jugend.

Wie sollen sie dort leben? Wie sollen sie sich verhalten? Wie sollen sie sich verpflegen

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Gewalt über Memel

Mit Stift und Kamera durch ein unglückliches Land

Text und Aufnahmen von Hermann Jung

II.

Es fehlt jedoch nicht an weiteren gut gemeinten Vorschlägen, wie man am einfachsten eine litauische Mehrheit bei den memelländischen Landtagswahlen herbeiführen könnte. Dazu gehört auch, der — nur solche Bürger dürfen zu lesen, die die litauische Sprache beherrschen — in Wort und Schrift. Um derartige utopische Vorschläge durchführen zu können, müßte sicher memelländische Staatsbürger der Wahl durch einen Examinator geprüft werden, wobei zu bedenken ist, daß unter den Großlitauern auch heute noch ein großer Prozentsatz ist, der nicht einmal seinen Namen richtig schreiben kann. Die eigenwillige Schriftsprache ist bekanntlich erst im Jahre 1935 in Litauen eingeführt worden, und das Analphabetentum ist erschreckend groß, während das Memelland auf einer hohen Kulturstufe steht, die eben allen Deutschstämmigen eigen ist. Man ist hier im Memelland durchaus darüber klar, daß auf die Dauer die Zugehörigkeit zu Litauen zu einem zunungsmäßigen Abbrechen des Kulturstandes führen müßte, obwohl doch jeder Memelbewohner mit allen Mitteln dagegen kämpft. Würde das Memelgebiet in allen Punkten eingeholten, dann hätten die Memelländischen keine Möglichkeit, Wort und Tonn auf der bisherigen hohen Kulturstufe zu erhalten.

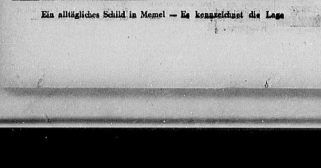
Man braucht nur von Memel nach Litauen zu fahren, um gleich hinter der Grenze auf Zustände zu stoßen, die an Sowjetrußland erinnern. In Memel erstklassige Hotels, Läden und arbeitslos, wie wir das in deutschsprachigen Gebieten nicht anders erwarten. Mäßige Preise, gutes Essen und geschulte Bedienung.

Gleich hinter der Grenze Heide, in denen Dir zugemutet wird, in einem Zimmer mit sechs Betten zu schlafen, ein besseres Schlafquartier. Und der Wirt würde sich sehr wundern, wollest Du Dir zweiselhaften Schlafgenossen wegen das ganze Zimmer mit sechs Betten für die Nacht mieten und nur eine benutzen. Für die an den Wänden zerbrochenen Morgen Deiner Morgenzeit gewährt er aber auf keinen Fall Rabatte. Auch nicht für jene, die Dich in der Nacht belästigen und aus Deinem Gesicht einen Himbeersaftlauf machen. Es ist auch keine Seltenheit, daß Dir der Wirt bei Dein merksche sagt: „Warten Sie eine halbe Stunde, dann ist ein Bett frei." Und wenn Du eine halbe Stunde gemartet hast, dann darfst Du zusehen, wie aus „Deinem" Bett ein etlicher Jude kriecht. Daß er Dir für das „Kommerzen" keinen Dit abverlangt, ist eigentlich ein Wunder.

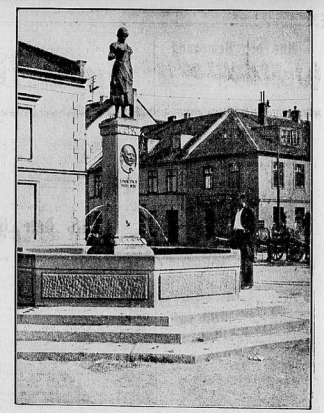
Damit kommen wir zur Judenfrage in Litauen, die übrigens interessant ist. Litauen ist bordeaux dem Ziel für Juden, wie man der vielleicht denkt, wenn in Memel auch die Christlichkeit hin, die keinen anderen Zweck hat, als jüdische handwerker für Palästina auszubilden. Juden lernen hier in Memel nähen, schneidern, schreinern, kurzum alle handwerkszweige, die sinnen in anderen Ländern nicht gut genug waren, weil sie arbeiten müßten, wenn sie einen damit verdienen wollten. Aber die Not zwang sie in die Lehre zu gehen, und die Christlichkeit bildet sie systematisch für das „gelobte Land" aus. Unter den Vermehren sind viele Emigranten, die sich anderen unzulässigkeiten eingebildet hatten, Litauen nähme sie mit offenen Armen auf. Über die litauische Regierung hat andere Sorgen, als Emigranten einen Platz an der Sonne zu beschaffen. Litauen arbeitet heute systematisch daran, die Juden aus dem Handel herauszutragen. Durch die Gründung staatlicher Konsumgenossenschaften, in denen kein Jude hist, wird den jüdischen Händlern noch und nach die Möglichkeit genommen, im Handel weiter zu verdienen, und die Juden stehen mit Gewißheit vor dem Nichts.

Daß die litauische Regierung durch die Gründung der Konsumgenossenschaften und durch die Monopolwirtschaft auch die memelländischen Kaufleute zugrunde richtet, liegt auf der Hand. Und wer durch Memel geht, weiß auf der Langgasse/Hauptstraße zahlreiche geschlossene Geschäfte finden, die die Aufschrift tragen „Zwangsverkauf wegen Auflösen des Geschäftes". Der Kaufmann hält vor dem Ruin — nicht nur der jüdische, wenn er vielleicht auch im Geschäftsbed der Löwenanteil verliert. Über nicht nur im Memelland wird der Jude verdrängt. Um der Unterstützung Kaunas (Kaunas) hat der numerus clausus Einzug. Juden werden zum Studium nicht mehr zugelassen, und wer schon zerbrochen Morgen Deiner Morgenzeit gewährt er aber auf keinen Fall Rabatte. Auch nicht für jene, die Dich in der Nacht

Links der litauische Schwarzsender am Hauptzollamt in Memel, der die deutschen Sendungen stört



Ein alltägliches Schild in Memel — Es kennzeichnet die Lage

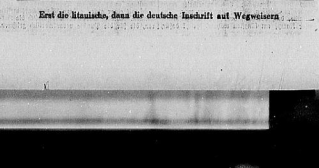


Das Denkmal Simon Dachs und Annchen von Tharaus in Memel

Memelländisch hält. Natürlich ist das Memelland noch Kinkheit bieten „Zentrum" litauisch gesinnt und man hat „Zerrer der deutschen Minderheiten" hat es es Mühe, für das litauische Gesinnung zu gewinnen. Besonders die Sozialdemokraten haben es schwer, die Memelländer anscheinend für Litauen zu gewinnen, das memelländische Volk will Deutsch bleiben können. Man spricht von „antisozialistischen" Elementen, die den Zerrer ins Land gerufen hätten. Von Schikanen der litauischen Behörden

Das „Memeler Dampfboot", unzählige Male verboten und beschlagnahmt, weil es deutsche Interessen vertrat

feine Spur. Nichts von den Zwangsräumungen in den Schulen, in den Vereinen, in der Kirche, nichts von der Unterdrückung legaler Meinungsäußerung. Wie heißt überhaupt „Zentrum" der litauischen Landsmänner des Memelgebietes? Erstaunlich, daß sich ausgerechnet eine Partei zu



Erst die litauische, dann die deutsche Inschrift auf Wegweisern

treten und nur nichts weiter als eine Puppe und ein Werkzeug des Präsidenten. Er sowohl wie das andere Mitglied wurden von der deutschen Landwirtschaftsamtrat nicht ernst genommen und galten nicht als „deutsch".

(Fortsetzung folgt.)

Westdeutscher Sport-Beobachter

Auftakt zur Kölner Olympia-Ausstellung

Die Pflichtorientierung der Ortsgruppe Köln des DRC

Zu den wichtigsten Vorbereitungen des Olympiavorbereitungsarbeit gehört auch die Olympiaausstellung, die auf ihrer Reise durch Deutschland vom 7. bis 27. September in Köln Station macht und in den Messehallen Aufbaugestalten die Domizil aufschlagen wird.

Anläßlich der Eröffnung der Ausstellung hat unter die Kölner Ortsgruppe des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ihre Mitglieder zu einer Pflichtorientierung in die neue Ausstellung gerufen. Man erwartet, daß sich dann auch einen gewaltigen Zuzuzu in die Ausstellung ergeben wird. Vorsitzender des Reichsbundes für Leibesübungen, Gauführer und Wettkampfer an der Spitze, sollen Erläuterungen zum Wert vermitteln.

Radweltmeisterschaften in Brüssel:

Die Steher haben das Wort!

Merkx und Lohmann auf den Spuren von Toni Merkens

Nachdem der vergangene Sonntag die Ausmeldung der Radweltmeisterschaften der Amateure und Berufsfahrer im Brüsseler Heysel-Stadion brachte, werden am heutigen Sonntag die Ritter des Stutzgebäuses zu Wort kommen.

Die Teilnehmer der Vorläufe

Die 39 Bewerber für die Weltmeisterschaftsläufe über je 100 Kilometer verteilt:

1. Vorlauf: Titelverteidiger Wehr (Deutschland), Magnin (Frankreich), Lohmann (Holland), C. Meeus (Belgien), Grellin (Frankreich), Ferrario (Italien).

2. Vorlauf: Lohmann (Deutschland), Merckx (Belgien), Lacquehan (Frankreich), Pelosio (Italien), Gilgen (Schweiz), von der Weijden (Holland).

Die Aussichten der beiden Deutschen

Erich Metze,

der Weltmeister des vergangenen Sportjahres, hat inzwischen Vorlauf als (Jahrgang Gegnes der Fernsehen Kugel Wanna) zu fürchten. Er hat sich in der Zwischenzeit mit Recht Rennen Rennen für Rennen wieder Jahre ausgeführt Siegerkranz. Er unterbrach kamit Rennen wie nach vier Jahren. Deutschen Meisterschaft, die er bei den vergangenen Jahre die französische Siegerkrone gewinnen konnte. In Gebäude genommen hatte. Wenn er mit einer Gegner Wenn er mit einer Gegner Wenn er mit einer Gegner